

Kunstarchiv Beeskow Eröffnung neues Depot

29. Mai 2019
Pressematerial

Das Kunstarchiv Beeskow beherbergt einen außergewöhnlichen Bestand bildender Kunst, der vor 1990 im Besitz von Parteien, Massenorganisationen und staatlichen Einrichtungen der DDR war. Diese zufällige wie abgeschlossene Zusammenstellung staatlich finanzierter Werke bietet heute facettenreiche Einblicke in das Kultur- und Kunstsystem der DDR: Hier können politische und gesellschaftliche Normen abgelesen, aber ebenso bildnerischen und ästhetischen Qualitäten nachgespürt werden.

Großformatige Ölgemälde, fragile Papierarbeiten, schwere Bronzestatuen, feine Keramik, aufwendig geknüpft Wandteppiche – nicht nur die Quantität, besonders die Vielfalt des Beeskower Bestands verlangt eine Depotanlage, die für jedes Werk einen adäquaten Standort bietet. Mittels des Förderprogramms Invest Ost konnte eine solche sachgerechte Unterbringung geschaffen werden. Im Rahmen von Führungen, Veranstaltungen und Studioausstellungen ist es nun möglich, die Kunstwerke für eine breite Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar zu machen.

Diese Erneuerung wird nun am 29. Mai 2019, ab 14 Uhr in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Dr. Martina Münch, dem Landrat des Landkreises Oder-Spree Rolf Lindemann sowie dem Bürgermeister der Stadt Beeskow Frank Steffen gefeiert! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kunstarchivs führen durch die neuen Räumlichkeiten, im Freien können Groß und Klein sich bei einem Wandbild-Workshop des Künstlerduos Various&Gould inspirieren lassen oder einfach bei einem kühlen Getränk den Frühsommer genießen. Zum Abschluss dieses festlichen Nachmittags und zu Ehren der Kunst spielt der renommierte Jazzposaunist Conny Bauer.

Die Ausstattung und Umrüstung von Regalanlagen des neuen Depots des Kunstarchivs Beeskow wurde gefördert mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und des Landkreises Oder-Spree.

Das Land Brandenburg stärkt das Kunstarchiv Beeskow

Das Kabinett hat am 9. April 2019 dem von Kulturministerin Martina Münch präsentierten Vorschlag zur Aufhebung des Verwaltungsabkommens über das Kunstarchiv Beeskow zugestimmt. Die Aufhebung des seit 2002 geltenden Verwaltungsabkommens über den Betrieb des Archivs wollen die drei Partner zum 30. April 2019 unterzeichnen. Das Kunstarchiv Beeskow bleibt in Trägerschaft des Landkreises Oder-Spree. Das Land beabsichtigt die Arbeit des Archivs auf Grundlage des Leihvertrages in diesem Jahr mit 168.000 Euro zu unterstützen, rund 100.000 Euro mehr als im vergangenen Jahr. Der neue Leihvertrag wird am 29. Mai 2019 feierlich von der Ministerin Martina Münch an den Landrat Rolf Lindemann übergeben.

Conny Bauer

Konrad „Conny“ Bauer (1943 in Halle (Saale)) studierte in Dresden Posaune. Dort entdeckte er den Jazz für sich. Nach dem Studium zog er nach Berlin und spielte u. a. in der „Modern Soul Band“, später in den Gruppen „FEZ“, „Exis“ und „Doppelmoppel“. 1974 gab Conny Bauer beim legendären Peitz-Festival sein erstes Solo-Konzert. Seitdem fasziniert er sein Publikum mit immer neuen Klängen und überraschenden Harmonien, die er durch seine mehrstimmigen Blastechniken erzeugt. Der US-amerikanische Musikjournalist John Corbett prägte den Begriff der „Conradismen“ und bezeichnete Bauers Musik als „eine der radikalsten originalen Stimmen in der improvisierten Musik“.

Various & Gould

Die in Berlin lebenden Künstler Various & Gould arbeiten seit 2005 als Duo zusammen und widmen sich ihrem gemeinsamen Werk. Im Jahr 2010 haben beide ihr Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (KHB) abgeschlossen und bei Prof. Alex Jordan (Grafikerkollektiv Grapus) ihr Diplom gemacht.

Various & Gould sind Grenzgänger auf verschiedenen Gebieten. Sie stehen für die schlichte aber wirkungsvolle Formel: 1 + 1 = 3. Gemeinsame Interessen wie die Liebe für Papier, die Begeisterung für zufällige Schönheit im Alltag und vor allem die Arbeit im öffentlichen Raum, bilden die Grundlage für ihre Kollaboration. Für das Beeskower Kunst-Depot haben sie ein Wandbild entworfen, das die Fassade des neuen Standortes ziert.

Programmablauf Festakt, ab 14 Uhr

Grußworte

Dr. Martina Münch
Ministerin für Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes Brandenburg

Rolf Lindemann
Landrat Landkreis Oder-Spree

Frank Steffen
Bürgermeister Stadt Beeskow

Gespräch zur Geschichte und Zukunft des Kunstarchivs Beeskow mit

Herbert Schirmer
Vorsitzender Forum Kunstarchiv e.V.

Dr. Jürgen Danyel
stellv. Direktor Zentrum für
Zeithistorische Forschung Potsdam

Florentine Nadolni
Leiterin Kunstarchiv Beeskow
und Dokumentationszentrum Alltagskultur
der DDR Eisenhüttenstadt

ab 15.30 Uhr

Öffentliche Depotführungen
Workshop Wandbild mit dem
Urban-Art-Duo Various & Gould

Ab 16.30 Uhr

Konzert mit Conny Bauer

Außerdem

Im Rahmen der Eröffnung wird u.a. das Ausstellungsprojekt „über sehen. Bronzeplastiken aus dem Kunstarchiv Beeskow“ vorgestellt. Es ist das Ergebnis eines Seminars, das im Wintersemester 2018/19 im Institut für Kunst- und Bildgeschichte der HU Berlin und im Kunstarchiv Beeskow unter der Leitung von Prof. Dr. Katja Bernhardt stattgefunden hat.

Zur Feier des neuen Depots werden auch an den darauf folgenden Tagen (30.5. – 2.6.) je zwei Führungen um 11 Uhr und um 14 Uhr kostenfrei angeboten. Am Pfingstweekende (8. – 10.6.) können jeden Tag ab 14 Uhr zum regulären Preis (9 € / erm. 7 €) Führungen besucht werden. In abwechslungsreichen 60 Minuten lernen alle Interessierte die verschiedenen Teilbestände kennen und erfahren zudem anhand von Beispielen vieles über die Kulturpolitik der DDR sowie die Geschichte des Kunstarchivs. Treffpunkt ist der Empfang der Burg Beeskow.

Kunstarchiv Beeskow Kunst aus der DDR

Mit 17.000 Werken der bildenden Künste sowie 1.500 Werken der angewandten Kunst und des Laienschaffens beherrscht das Kunstarchiv Beeskow einen außergewöhnlichen Bestand aus 40 Jahren DDR, der von kulturhistorischem wie kunsthistorischem Interesse ist. Vor 1990 im Besitz von Parteien, Massenorganisationen und staatlichen Einrichtungen der DDR, gehören die Arbeiten seit der deutschen Wiedervereinigung den neuen Bundesländern. Im Beeskower Depot lagern die Anteile der Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg Vorpommern. Diese zufällige wie abgeschlossene Zusammenstellung staatlich finanzierter Werke bietet heute facettenreiche Einblicke in das Kultur- und Kunstsystem der DDR: An ihnen lassen sich einerseits politische und gesellschaftliche Normen ablesen, andererseits lädt der Bestand ebenso dazu ein, bildnerischen und ästhetischen Qualitäten nachzuspüren.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Seit seiner Gründung Mitte der 1990er Jahre bewahrt, erschließt und vermittelt das Kunstarchiv Beeskow seinen umfangreichen Kunstbestand. In zahlreichen Ausstellungen vor Ort und in Kooperationen mit Museen und Institutionen bundesweit, werden die Werke kontinuierlich der Öffentlichkeit präsentiert sowie in Symposien, Vorträgen und Führungen vorgestellt. Neben der Organisation eigener Ausstellungen agiert das Kunstarchiv Beeskow als Leihgeber. Darüber hinaus sind regelmäßig stattfindende Sommerschulen und –universitäten mit Partnern aus der Region sowie aus dem In- und Ausland ein Kernbestandteil der Vermittlungsarbeit.

Lernen und Forschen

Das Kunstarchiv Beeskow versteht sich als kooperative Forschungsstätte und als öffentlicher Geschichtsspeicher: Forschende, Kuratierende, Studierende und Geschichtsinteressierte sind eingeladen, das in Beeskow lagernde Konvolut an Kunstwerken und Objekten von mehr als 1.700 Künstlerinnen und Künstlern zu befragen. Hierzu steht neben einer eigenen Datenbank auch eine Spezialbibliothek zur „Kunst in der DDR“ zur Verfügung. Das Verbundprojekt „Bildatlas: Kunst in der DDR“ (2009 bis 2012) führte in Beeskow zu einer intensiven wissenschaftlichen und digitalen Erfassung des Bestandes der Malerei, die zusammen mit der Generalinventur (2015 bis 2019) die Basis für seine weitere Erschließung bildet.

Offenes Depot

Großformatige Ölgemälde, fragile Papierarbeiten, schwere Bronzestatuen, feine Keramik, aufwendig geknüpft Wandteppiche – nicht nur die Quantität, besonders die Vielfalt des Beeskower Bestands verlangt nach einem Depot, das jedem einzelnen Werk einen adäquaten Platz bietet. Diesem Anspruch wird das Kunstarchiv seit 2019 an seinem neuen Standort gerecht. Auf der Spreeinsel Beeskow in Nachbarschaft zur Burg gelegen, ermöglichen die neuen Räumlichkeiten und Anlagen sowohl eine dauerhafte und sachgerechte Sicherung der Bestände, als auch eine deutlich verbesserte öffentliche Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Kunstwerke. Das Kunstarchiv Beeskow ist ein offenes Depot, das seine Besucherinnen und Besucher einlädt, das breite Spektrum der in ihm archivierten Werke zu entdecken.

Kunst und Alltagskultur

Wie das Kunstarchiv Beeskow ist das im 30 km entfernten Eisenhüttenstadt verortete Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR, mit seinen über 170.000 Sammlungsobjekten, Wissensspeicher des kulturellen Gedächtnisses zur DDR. Die beiden inhaltlich und strukturell miteinander verbundenen Institutionen teilen ihre Aufgaben und Ziele: das Bewahren, Erschließen und zeitgemäße Vermitteln einer materiellen und visuellen Kultur, die nach 1990 ihren gesellschaftlichen Bezugsrahmen verloren hat. Hierzu gilt es, den historischen Komplex – 40 Jahre DDR – aus immer neuen, interdisziplinären Perspektiven zu betrachten und ihn gegenwartsbezogen zur Diskussion zu stellen.